

Salleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

1915 Nr. 455

Jahrgang 208

Erstausgabe für Halle und Kreisgebiet 3 Pf. Durch die Post bezogen 3,25 Pf. Die Postsendung monatlich 1,00 Pf. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Halleische Zeitung Nr. 1. Postleitzahl 311. Unterhaltungsbeitrag (Sonntagsheft), Sonntagsheft, Warte, Wochenbeilage, Sächsischer Provinzial-Anzeiger (für die ganze Welt)

Erste Ausgabe

Einzelgebühren für die hallesche Postanstalt oder deren Raum 18. Halle (1915) 3 Pf. Postfrei 20 Pfennig, außerhalb des Postbezirks 25 Pfennig. Abnahme am besten bei wöchentlichem Zeitungsbesitzer. Die Halleische Zeitung, Angelegenheiten bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) sind an allen bekannten Annoncenexpeditionen

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/63
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Geschäftsleitung 8110
Gesamtschreiber: L. S. Dr. Mitzsch, Halle (Saale)

Donnerstag, 16. September 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 10
Fernruf Amt Scharfstr. Nr. 1290
Druck und Verlag von Otto Kallie, Halle (Saale)

Die russische Krisis

Der Dumablot stellt Forderungen

„Große Entscheidungen stehen bevor“
Kopenhagen, 15. Sept. „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg:

Ministerpräsident Goremykin ist nach dem Hauptquartier abgereist, um dem Zaren über die Forderungen des Dumablots Bericht zu erstatten und ihm das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Kabinett und dem Dumablot mitzuteilen. Man nimmt an, daß die Demission von Goremykin und mehrere seiner Minister, so lange in den nächsten Tagen erfolgen wird, und erwartet, daß die nächsten Tage große Entscheidungen bringen werden, sowohl was die Fortführung des Krieges anbelangt als auch in Bezug auf die inneren Verhältnisse des Reiches. Angekündigt sammelt sich das Kabinett um die Frage, wer der Nachfolger Goremykins sein wird. Dies liegt indessen noch im Dunkeln. Man nimmt an, daß die neue Regierung verändert wird, und dem Dumablot zusammengekauft, ohne auf alle seine Forderungen einzugehen, um die konservativen Elemente des Landes nicht aufzureizen vor den Kopf zu stoßen.

Der Oberfeldzer „Generalgouverneur“ meldet aus Petersburg, der Linke Blod der Duma habe am Sonnabend einen Antrag mit 200 Unterchriften eingebracht, wonach die Duma beschließen wolle, sich bis zum Friedensschluß in Permanenz zu erklären.

Räumung Nowos in Sicht?

Paris, 15. Sept. „Times“ ist in Beurteilung der militärischen Lage in Russland außerordentlich skeptisch gefasst. Im Norden seien die Russen zu weiteren Rückschritten gezwungen und auf dem südlichen Kriegsschauplatz werde der Vormarsch der Verbündeten in Wolhynien, die Russen zur Räumung von Nowos zu zwingen. Anhangs dieses Vormarsches sei auch der Auszug der Duma aus dem Reich von außerordentlicher Bedeutung. Man werde in einigen Tagen wissen, ob jene russische Offentive, welche bisher zu so großen Hoffnungen berechtiget, noch fortgesetzt werden könne.

Der Petersburger „Nietich“ bewundert die Energie der Deutschen bei der Rückhandlung der Wege durch umstürzte Stämme. Alle diese Straßen werden durch Soldaten fürstbar gemacht und die ganze Bevölkerung herangezogen und unter Leitung von Zivilingenieuren neue Straßen zu bauen. Die Arbeit geht so flott, daß an jedem Tage Tausende von Straßen fertig würden. An nachgehenden russischen militärischen Kreisen glaubt man, daß die Verteidigungslinie noch weiter zurückgelegt werden müsse.

Auch die zweite russische Dardanellenarmee nach Galizien

Schweizerische Blätter berichten aus Bukarest: Nach dem Abzug des ersten russischen für die Dardanellen bestimmten Heeres unter General Gschwendburg zu den Stämmen am Sea, waren gegen Mitte Juli in Odessa ein zweites Landungsheer bereitgestellt worden, das 9-11 Divisionen umfaßt. Auch diese Armee ist jetzt zum Schutze Mesariens nach dem Westen abgedacht worden. Sie wird von General v. Rennenkampf befehligt.

Die „lieben Juden“

London, 11. Sept. Anfolge der schmerzlichen Haltung, die das einflussreiche Bankhaus Rothschild und seine Ähne auch noch während des Krieges gegenüber allen Anforderungen der russischen Regierung zu Finanztransaktionen eingenommen hat, haben die russischen Offiziere, die die Unterstützung Rothschilds zu ihren nächsten großen ausländischen Anleihen unbedingt brauchen, sich veranlaßt gesehen, den Chef des Bankhauses durch ein direktes Telegramm von der Kursänderung der russischen Politik zu Gunsten der Juden zu benachrichtigen. Der Präsident der internationalen Kommerzbank in Petersburg, Direktor Widmogradski drohte im Auftrage der russischen Regierung an Rothschild, daß die Kapitalforderungen der russischen Juden angenommen seien. Die Juden erhalten das Recht der Freizügigkeit, das Gewerbebetriebe von Grundbesitz überholt, mit Ausnahme Kaiserlicher Weidungen, und Staatsfinanzen, sowie eine erneuerte Erlaubnis zum Schulbesuch für ihre Kinder. Widmogradski erklärt weiterhin, daß seiner Auffassung nach die russische Regierung durchaus nicht abgeneigt ist, nach dem Siege der jüdischen Bevölkerung auch noch weiteres entgegenkommen zu beweisen.

Serbische Truppenverschiebungen

Nach einer Meldung aus Saloniki dauert die Einstellung des gesamten Eisenbahnverkehrs in Serbien für Militärtransporte und Waren an, da die serbische Seereschiffahrt des ganzen Eisenbahnnetz für jetzt stillstehende Truppenverschiebungen in Anspruch nimmt.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 15. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Ein französischer Angriffversuch am Hartmannsweilerkopf wurde durch unser Feuer verhindert.

Ein bei Mesch (nahe der französisch-schweizerischen Grenze) beobachteter Feißeiballong wurde heruntergeschossen. Er überschlug sich und stürzte ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Am Brückenkopf westlich von Dünaburg Kampf. Bei Soloki (südwestlich von Dünaburg) wurde feindliche Artillerie getroffen.

An der Wilja nordöstlich und nordwestlich von Wilna wurden feindliche Gegenangriffe abgewiesen. Feindlich von Lita und Grodno drang unser Angriff weiter vor.

Südlich des Njemen wurde die Szczara an einzelnen Stellen erreicht; es sind rund 900 Gefangene gemacht.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Der Gegner ist über die Szczara zurückgebrannt.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Besetzung auf Pinsk wird fortgesetzt. Die Gefangenenzahl hat sich auf über 700 erhöht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die deutschen Truppen wiesen feindliche Angriffe blutig ab.

(M. I. V.) Oberste Secresleitung.

Revolutionäre Umtriebe in Lodz

Der Ortskommandant von Lodz hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Fortgesetzt werden in der Stadt zur Revolution aufstrebende polnische Flugblätter verteilt; auch gehen der Kaiserlich Deutschen Ortskommandant fortgesetzte Meldungen dahin zu, daß die sozial-polnische Partei Anzüge und sonstige nach außen hin wirkende revolutionäre Schritte beschlechte.

Trotz der gänzlichen Unsicherheit solcher Pläne gegenüber den Machtmitteln der Kaiserlich Deutschen Regierung mag es tatsächlich Verführer und Verführte geben, die an die Möglichkeit eines Erfolges ihrer Verbindungen glauben. Zielen sie vornehmlich darauf, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung im gegebenen Falle gegen alle Träger der Ruhe und Ordnung in der Stadt mit allen ihr zu Gebote stehenden Machtmitteln und mit unnachlässigster Strenge einschreiten wird.

26 englische Divisionen in Flandern

Nach Schweizer Blättermeldungen befinden sich in Verlustziffern der flandrischen Front Namen von wenigstens 26 englischen Divisionen. Ritzeners neue Armee ist durch 11 Divisionen vertreten, die in Frankreich und an den Parakanellen wie im Versteck verborgen sind.

Das amtliche englische Kriegsministerium veröffentlicht den Bericht, welchen die Mitglieder der beratenden Kommission für die Ergreifung von Kriegsbedarf und Munition über ihre Reise an die englische Front in Frankreich im August erstattet haben. Er ist von dem Minister Generaljoni und sieben anderen Mitarbeiterführern unterzeichnet. Der Kommission ist darnach das gute Einvernehmen zwischen den Offizieren aller Grade und ihren Mannschaften ausgefallen. Die Fürsorge für die Sicherheit und Beweglichkeit der Truppen in den Schützengräben und hinter der Front sei gut. Die Kommission besuchte ein Lazarett für rubebedürftige Mannschaften hinter der Front, in dem sich 1200 Soldaten zu einer kläglichen Erholungsstunde aufhielten. Von den dort Beschäftigten fehlt ein großer Teil wieder zu den Regimenten zurück. Die Einrichtung des Lazaretts soll ausgearbeitet sein. Der Bericht schließt mit einem Aufruf an die englischen Arbeiter zur ährtlichen Kraftanstrengung, um die Front mit der erforderlichen Munition zu versehen.

Das zerrissene Lügennetz

Die Folgen der russischen Niederlagen treten erfreulicherweise nun immer deutlicher hervor. Nicht nur in Hinblick selbst, wo die Bevölkerung der Geminnungen und Verdriickungen, unter denen sie in allen Teilen des Reiches zu leiden hat, immer mehr überdrüssig wird, sondern insbesondere auch im neutralen Ausland. Es tritt doch nun zu Tage, daß es um die Stellung des Buerverbandes wenigstens fraglich gestellt werden ist und daß nur das alte Buergenosse die Neutralen in abergläubiger Furcht vor England und seinen Verbündeten gehalten hat. Im zwei entscheidenden Stellen ist freilich von Anfang an dieser Beeinflussung geblieben Widerstand geboten: in Sofia und Madrid. Jar Ferdmand hat mit seiner abwertenden Politik bereits jetzt krieglos einen Teil des Landes wiedererobert, um das die Neutralität der Bundesgenossen vor ebenem Bulgarien gebracht hatte. Und es unterliegt keinem Zweifel, daß diesem Gewinne, der die Grundlage des bulgarisch-türkischen Abkommens bildet, noch weitere sich gelien, sobald am Balkan die Tage der Abrechnung gekommen sein werden. Schwieriger ist es um Spaniens Hoffnungen gestellt, wie sie aus seiner gegenwärtigen Lage sich ergeben. Es empfindet als Schmach und Beugung die britische Zwangsbank von Gibraltar und sieht mit berechtigter Bitterkeit zurück auf die Machenschaften, mit denen Frankreich in Maroffo Spanien wieder und immer wieder gekidigt, betrogen und hinter List geführt hat. Freilich hatte bisher alles dies die liberale Presse Spaniens nicht in ihrer herkömmlichen Franzosenvergötterung zu beirren vermocht. Um so bemerkenswerter ist, daß jetzt „El Obral“ eine Unterredung mit einem höheren Offizier über die Angelegenheit Mailullis veröffentlicht, in der sich der unabweisende Satz befindet, daß der größte Fehler, den Spanien und Maroffo haben, stets Frankreich gewesen, und daß dies noch heute der Fall sei. Die französische Presse ist darüber nur zu gut unterrichtet und vermag ihren Verräter nicht mehr zu unterdrücken. Auch der „Times“ wird aus Frankreich die heftigste Verurteilung des spanischen „Waffens“ berichtet mit dem Besonderen, daß König Alfonso und seine Regierung zwar die Neutralität des Landes aufrechtzuerhalten vermocht haben, daß aber die spanische Presse in zwei Lager geteilt sei. Die deutsche Deutschlands stellen sich in hydrothermischer Gerierung schwieriger Probleme der hohen Politik — wonit natürlich die Maßgabe von Gibraltar gemeint ist — und leider seien viele Mitglieder der konservativen Partei durchaus deutschfeindlich. Natürlich wird dies alles zurückgeführt auf die Schleichfertigkeit deutscher Tendenz, die vor nichts zurückgeschreckt seien, um die Katholiken des Landes für sich zu gewinnen. Besonders ärgerlich nimmt es diese Verkärterherker, daß die spanische Presse ihre Nachrichten aus deutschen Zeitungen übernimmt und daß die Deutschen sogar Zeitungen in spanischer Sprache erscheinen lassen. Durch dieses „Waffens“ würden die spanischen Schriftsteller beeinflusst, und es gäbe Blätter, die nicht erwiderten, daß spanische Volk auf den unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruch des Buerverbandes vorzubereiten:

„Politische konzentrierte Organe, die den Verbündeten feindlich gefasst sind, drücken diese Gefühle in maßvoller Form aus, aber sie verhehlen nicht ihr Urteil über die Mäßigkeit und Mangel in Frankreich und England, und sie betonen die Schärfe des Bewusstseins, die den marxistischen Charakter des Spaniers besonders imponiert. Die militärischen Rückschläge sind begreiflicherweise auch dann, wenn sie unpartheilich sein wollen, ausgedröckten deutschfeindlich. Deutschland ist für sie die einzige wahre Weltmacht, zu der sie als geistliche und bürgerliche Schutzhüter empfinden. Die Schritte in diesen Zeitungen spiegeln die heftigste unpartheiliche Heberzeugung, daß Deutschland, das Land der militärischen Disziplin und der Autorität, nicht geschlagen werden kann. — Viele betonen den Krieg als einen Zweckkampf zwischen Deutschland und England, und sprechen England die Kontrolle in dem großen Drama zu.“

Der schärfste verhehlene Verräter, der aus allen diesen Darlegungen drückt, findet ein bezeichnendes Gegenstück in dem Danks, den wie wir berichteten, der deutsche Botschafter in Madrid, Prinz von Ratibor, durch Gefälligkeit der spanischen Presse an alle die zahlreichen Persönlichkeiten abgestattet hat, die der deutschen Politik aus Anlaß der Siege in Polen und der sie frönmenden Einnahme von Warschau Begrüßungswünschen und Freundschaftsbekundungen ausgesprochen, gebühret und persönlich ausgedröckten haben. Die spanische Regierung hat sich infolgedessen sogar gegungen gesehen, die öffentliche Meinung zu ermahnen, in der Wahrung der allerfröngsten Neutralität noch geduldiger als bisher zu sein. Die großen Zeitungen aber lassen sich nicht beirren und widmen dem Vordröckbringen der deutschen Seere Tag für Tag nicht nur eingehende Berichte,

fordern auch Neutralfahrt wohl begriffenen Robes der Untersee-Räuber. So schrieb „El Submarino“ in wahrhaft unparteiischer Offenheit folgende Sätze:
„Die Festungen der Deutschen sind der höchsten Verwundung würdig. Hier sieht man alle vereinigt: technische und organisatorische Vorbereitung, Zersplitterte Abteilungen, bewährte Unterwasserfahrzeuge, Zerstörer, U-Boote, Sperrflotten. Wenn sie im Ende bester werden sollten, eine Wagnisflotte, die kaum anzunehmen ist, würden sie dennoch für die ganze Welt ein Vorbild bleiben: durch ihre ganze Kriegsbereitheit, ihre Disziplin, ihre fittlichen Verfahren. Die Völker werden von Deutschland lernen, und diejenigen, die es nicht tun wollen, werden es ihnen müssen.“
Es kann nicht ausbleiben, daß diese gute Offenheit auch im außerparlamentarischen Publikum unter den Völkern heimlicher Zunge Beachtung finden und daß die diese Streifenpage zu London köstlich mehr erkennen wird, wie die Fäden ihres Netzes greiffen.

Der Athener Telegramm-Scandal

Athen, 15. Sept. Die gerichtliche Untersuchung in der Angelegenheit der Unternehmung nach Athen, die ein beträchtliches Material zutage gefördert. Es scheint, als ob die ungetreuen Beamten ihre Unterfertigungen fast in Zahl hundert ungetreut haben vorsetzen können, denn es wurde nachgewiesen, daß bereits im Oktober 1914 verschiedene offizielle Telegramme der griechischen Regierung ihr Ziel niemals erreichten. Die Anwesenheit wird noch sehr viele Kreise geben, denn es ist festgestellt, daß der französische Journalist Marion sich nicht nur die Schlüssel zu den Chiffrier-Schriften der deutschen Gesandtschaft und der griechischen Regierung, sondern auch die der englischen und russischen Gesandtschaft zu verschaffen gewußt hat. Die ungetreuen Beamten, von denen eine meist Tag, hat andere Nachweise hatte, übergeben Marion die Originale jedes einzelnen offiziellen Telegramms der Regierung und der Reichsregierung. Marion ergriff diese, behielt diejenigen, die er für seine Zwecke brauchte, und gab die anderen zurück. Die Originale liefen er einen schwanghaften Handel zwischen den einzelnen Gesandtschaften der Entente, von denen eine jede ihn als zuverlässigen Vertrauensmann betrachtete. Der mitteleuropäische Kriegsbesatz hat die Schuld an Marion selbst in erster Linie zu verdanken, wobei er von einer der verlassenen Beamten im Geheimen unternahm, mißglückt.

Im Rumänien

London, 15. Sept. An Bukarest geht das Gerücht, daß binnen kurzen ein Kabinett Marghiloman-Carp gebildet würde. In der Presse wurde die Lage in Rumänien als sehr ernst dargestellt. — Einer weiteren Bukarester Meldung zufolge stellt die rumänische Presse mit Zufriedenheit das Erscheinen des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Czernin beim Ministerpräsidenten Bratianu fest, wo er amtlich erklärt habe, die im Zuge befindlichen militärischen Maßnahmen machten die Abschließung gewisser Verkehrspunkte sowohl an der schwedischen wie der rumänischen Grenze notwendig. Er betonte, daß diese Maßnahmen sich in keiner Hinsicht gegen Rumänien richteten.

Die Ausführung des bulgarisch-türkischen Vertrages

Aus Sofia wird über Bukarest gemeldet, daß das türkisch-bulgarische Abkommen bereits in der Ausführung begriffen sei, indem die Türken rechts der Maritsa die Forts und die Skolern räumen. Der Wall von Adrianopel sei nach Konstantinopel gerückt, um Instruktionen wegen der Uebergabe an Bulgarien einzuholen, während Szara Bogora nach Adrianopel gefahren sei, um das Protokoll wegen der Uebergabe vorzubereiten, die am 18. September in Gegenwart bulgarischer und türkischer Militärs stattfinden soll.

„Delikat und schwierig“

Italienische Beurteilung der internationalen Lage
Turin, 14. Sept. Der römische Reichsminister der „Stampa“ meinet, die Rede Aristais in Neapel werde die Schwierigkeiten gewisser Probleme, mit denen sich die Diplomatie des Viererbundes abmühe und die ausmühe die Politik Italiens kennzeichnen. Die internationale Lage werde in Rom mehr denn je als delikat und schwierig angesehen.

Lugano, 15. Sept. Heute wird in Straßburg eine französisch-italienische Konferenz abgehalten werden, die sich offiziell mit der Aufstellung eines neuen Handelsvertrages zwischen Italien und Frankreich befaßt. Die italienischen Vertreter sind der ehemalige Ministerpräsident Luigi Suggati und der Abgeordnete Magliorini Ferrari. Die italienische Presse stellt der Konferenz sehr große Bedeutung bei und spricht von dieser Unterredung in die geheimnisvollste Weise, daß der Eindruck erweckt würde, als wäre die Diskussion des Handelsvertrages nur ein Vorwand, während in Wirklichkeit Beschlüsse von viel weittragender Bedeutung gefaßt werden sollen. Der Umstand, daß die Namen der französischen Vertreter sorgfältig geheimgehalten werden, verleiht allerdings diesem Gerücht einigen festen Boden.

Der französische Heeresbericht

Paris, 15. Sept. Amtlicher Heeresbericht von gestern nachmittag:
Fortwährende Artilleriekämpfe südlich der Somme, am Aisne-Marne-Kanal, in der Champagne und am Westende der Argonnen. Die deutschen Maschinengewehre im Walde von Marz-Mare wurden zum Schweigen gebracht. Unsere Flugzeuge bombardierten den Abwägungsbahnhof von Reuilly und die feindlichen Lager bei Châtel-en-Ardenne und Langemard.

Norwegische Schiffe aufgebrochen

Aus Kristiania wird gedruckt:
Ein vor der hiesigen Küste operierendes deutsches Unterseeboot hat den Dampfer „Randulf Hansen“, von Arendal nach England mit Winter unterwegs, aufgebrochen. Weiter betraume das Unterseeboot den mit Oberbürgerlichen beladenen „Sjöhøne“ aus Willand. Die „Randulf Hansen“, bestehend aus vier Mann, wurde vom „Randulf Hansen“ aufgenommen und später auf ein Segelschiff übergeführt, das die „Randulf Hansen“ nach Stenford mitnahm. „Randulf Hansen“ soll als Prijs nach Deutschland gebracht worden sein.

Durch einer telegraphischen Mitteilung des Führers des Dampfers „Wehmen“ wurde das Schiff 77 englische Meilen südlich der Westküste von einem deutschen Unter-

seeboot angehalten. Ein englischer Untertan ist an Bord des Unterseebootes gebracht worden. Die norwegische Gesandtschaft in Berlin ist angewiesen worden, namens der norwegischen Regierung bei der deutschen Regierung Protest einzulegen.

Die norwegische Regierung wird nach einer weiteren Meldung eine Intervention vornehmen, um festzustellen, ob der Dampfer „Friedrich Krup“ innerhalb der Territorien, nämlich nach Aussage des norwegischen Konsuls, keine eine Gewinne von Rendite entzogen, von den Engländern in Grund geschossen wurde. — Nach einer Späteren Mitteilung sind bisher infolge der Kriegsergebnisse 29 französische Schiffe mit 68977 Tonne verloren gegangen.

Ein letzter Dardanellensturm?

Neben Athen werden neue Truppenanstellungen vor den Dardanellen berichtet. Die Armees der Entente soll auf 400 000 Mann gebracht werden, womit die Alliierten hoffen, die Dardanellen für den Winter zu öffnen.

Der „N.“ schreibt, die an den Dardanellen eingetretene Ruhe habe nichts Ermüdendes. Das Gerüchten des Aquinoktiums lasse den Verbündeten nur noch eine kurze Spanne Zeit, noch einmal ihr Glück in den türkischen Linien zu versuchen. Man erwarte daher noch in dieser Woche einen allgemeinen wütenden Angriff, auf dem seit Tagen Vorbereitungen im Gange sind.

Der türkische Heeresbericht

Konstantinopel, 14. Sept. Das Hauptquartier teilt mit: Aus der Dardanellenfront in den Wäldern von Anafota und Urburnu überfielen in der Nacht zum 13. September unsere Aufklärungscolonnen erfolgreich verschiedene Stellen der feindlichen Gräben. Am 13. September beschloß unsere Artillerie mit Erfolg feindliche Truppenanstellungen und Versorgungsleitungen und zerstörte sie, indem sie ihnen Verluste beibrachte. In der Gegend von Urburnu zerstörte wir bei Yusekoff eine feindliche Artillerieposition sowie auch verschiedene Nachschubstellen des Feindes. Bei Sedh ul Ahar beschloß die feindliche Artillerie während einer halben Stunde Teile unserer Gräben im Zentrum, ohne eine Wirkung zu erzielen. Sonst nichts von Bedeutung.

Zum jüngsten Zeppelinbesuch in London

wird weiter aus Amsterdam unter dem 14. September berichtet:

Aus England hier eingetroffen: Reisende erzählen, daß die Zeppeline in der Nacht vom 12. September bis nach Ostsviad im äußersten Südwesten des Londoner Bezirkes gelangten. Der angestrichelte Schatten soll entgegen amtlichen englischen Meldungen sehr bedeutend sein. Einen Zeppelinangriff auf die City von London fiel auch das heutige Vorkommen ein, laut Vorkommen Sicherheitsfirma zum Spier. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Das Amsterdamer „Allgemeine Handelsblad“ meldet weiter aus London: Infolge der mehrfachen feindlichen Luftangriffe auf den Hafen von London verfiel die Behörde, daß der gesamte Hafenbetrieb, wie das Läden und Laden der Schiffe im Londoner Hafen des Nachts ruhen muß. Alle Lichter müssen im Hafen gelöscht werden, um dadurch feindlichen Luftschiffen keine Orientierung nach der Themse und dem Hafen zu ermöglichen. Diese Maßnahmen dürften den Handel schwer schädigen und für den Schiffverkehr erhebliche Verzögerungen zur Folge haben. Auch die Einwohnern der Stadt London sind sehr bedrückt durch diese durch eine beträchtliche Sammelung erfahren.

Asquith wird reden

London, 14. Sept. Das Unterhaus ist heute zusammengetreten. Asquith kündigte für morgen eine Kreditvorlage und eine Uebersicht über die Lage an. Es kam dann zu einer kurzen unzusammenhängenden Debatte über die Dienstplicht. Asquith sprach sich gegen diese Debatte aus.

„Daily Chronicle“ meldet: Ritzenberg legte dem Kabinett einen Vorschlag über die Zahl der Truppen vor, die er im nächsten Winter auf dem Kontinent benötigte würde. Der Vorschlag sieht viel größere Truppenmassen, als jetzt im Felde liegen, vor. Es behalte aber nicht Zweifel, daß es möglich sei, alle nötigen Mannschaften durch freiwillige Rekrutierung aufzubringen.

Für und wider die Wehrpflicht

London, 15. Sept. Wie die „Daily News“ melden, wird das Parlament in nächster Woche bis dreimal mit kurzen Wehrdienstreden reden. Die Abgeordneten seien wegen des Ganges des Krieges befragt und befragt als bisher und würden die Regierung eingehend befragen.

Die Umstände, unter denen das Parlament zusammengetreten, so schreibt das Blatt, seien so ernst wie jemals seit Kriegsbeginn. Mac Kenna meinte das Finanzproblem lösen; aber die unruhige Agitation für die Wehrpflicht“ habe Streit und Unruhe gebracht und den Bürgerfrieden bedroht. Was die Arbeiterfrage betreffe, so sei es noch Zeit, die von den Eisenbahnern drohende Katastrophe zu vermeiden. Die Arbeiterlosigkeit indes Englands werde bei den Verbündeten, den Neutralen und den Feinden unverständlich scheiden, falls eine politische Wehrpflicht unter ihnen besten würde die Arbeiter an der Verwaltung der unter Staatskontrolle stehenden Werke beteiligen; doch das allein würde nicht helfen, wenn die Autorität der Staatseinkommen nicht unbedingt feststände.

Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily Chronicle“ befragt Lord George's Stellung gegenüber der Wehrpflicht und erinnert daran, daß Lord George als Schachspieler sich in seiner Rede am 4. Mai gegen die Wehrpflicht ausgesprochen habe. Als Militationsminister übertrug er sich die Frage aus einem anderen Gesichtspunkte an. Er glaube an den endlichen Sieg der Verbündeten nur, wenn England die äußersten Anstrengungen mache. Dies habe er aber nur durch haften Anstrengung für erreichbar. Wichtiger als die Militationspflicht erweise ihm die industrielle Wehrpflicht. In der Konferenz im Munitionsinstitut habe Lord George gesagt, eine industrielle Dienstplicht sei notwendig.

Der Mitarbeiter des Blattes schloß, die Vorträge auf Einführung eines staatlichen Zwanges würden nur aufhören, wenn die Anwerbung von Soldaten und die Herstellung von Munition Fortschritte machten. Der „Manchester Guardian“ schreibt, das englische Volk werde die Wehrpflicht nur annehmen, wenn bewiesen werde, daß sie ein unentbehrliches Mittel zum Sieg sei.

Bryan und Roosevelt über Deutschland und die Deutschen

In friedlichen Zeiten waren von den leitenden Männern der nordamerikanischen Union nur Äußerungen der Berücksichtigung und Freundschaft für Deutschland und die Deutschen zu vernehmen. Als Bryan Ende 1903 Berlin besuchte, sagte er in der deutsch-amerikanischen Handelskammer: „Alle freundschaftlichen Beziehungen verknüpfen die Vereinigten Staaten mit Deutschland. Die Deutschen, die auszurüsten mit der Kenntnis der Geschichte des Volkes nach Amerika kämen, hätten die Amerikaner gelebt, Fehler zu vermeiden, die in ihrer Heimat gemacht worden sind. Bei der Achtung, die er vor dem deutschen Volke empfinde, erfülle ich der Gedanke mit Genugtuung, daß auch in den Ähren seines Sohnes von mitterlicher Seite eine Vermählung deutschen Blutes pulsiere. In der Union hätten die Millionen Deutschen, die dort eine zweite Heimat gefunden, durch ihre Tätigkeit, ihren Fleiß und ihre Ehrlichkeit dem Deutschen Reich Achtung gebracht und Ehre gemacht.“ Mitte 1905 rührte Roosevelt, vor den Studenten in Worcester-Mass, den deutschen Idealismus. „Die wunderbaren Fortschritte Deutschlands in der Welt, die Industrie und der Handel nicht minder als auf dem Gebiete der Kunst und der Literatur sind dem Umfange zu verdanken gewesen, daß der Deutsche in seinem Geiste geschult war, daß er hohe Ideale hatte und diese Ideale durch sein Verhalten in die Praxis übertrug.“ Damals war auch von den Deutschen in der Union Schiller anlässlich der hundertsten Wiederkehr seines Todesjahres in großen Stimmgebungen gefeiert worden. Roosevelt äußerte darüber seine Freude, daß die Deutschen einen Mann ehrten, „der für die Allgemeinheit, für die Nation, für die ganze Menschheit etwas geleistet hat, das mit Nichts nicht bezahmt werden kann. Amerika hat von Deutschland viel gelernt, Deutschland hat ein wichtiges Element dem Blut des amerikanischen Volkes beigetragen, und es hat unseren Schulen und Universitäten, unseren Gängen höheren und niederen Erziehungssystem den markantesten Zug gegeben. Wenn wir uns etwas von dieser Lebensweisheit Nation aneignen, so sollten wir vor allem den Idealismus uns aneignen, der es für ganz natürlich hält, daß man eines Schriftstellers Leben und Werke ehrt. Auch den scharfen praktischen Verstand sollen wir uns aneignen, der die Deutschen in den Stand setzt, ihren Idealismus in ein Instrument umzuwandeln, das die größte militärische und industrielle Organisation zersplittert, die die Welt je gesehen.“

Angenommen, daß sich Bryan als ein lauer, Roosevelt als ein kalter Freund Deutschlands darschreiben. Wenn auch doch Roosevelt, die Deutschen in Amerika, deren Verdienste um die Union er einst anerkannt, Hochverräter zu nennen, und zum Kriege gegen daselbe Deutschland aufzurufen, dessen Idealismus er vorben als vorbildlich gerühmt hatte.

Kleine Nachrichten

München, 15. Sept. Die „Korr. Hoffmann“ meldet: Der Reichsfinanzler hat gestern nachmittag mit Reichsminister Freiherrn v. Edeon einen kurzen Ausflug nach dem Starnberger See unternommen. Am Abend war der Reichsfinanzler bei der königlichen Familie zur Tafel geladen, um 10 Uhr verließ Herr v. Bethmann Hollweg München.

Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten usw.
Berlin, 14. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bundesratsverordnung betreffend die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermitteln, ferner die Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Ruder im Betriebsjahre 1915 bis 1916 vom 26. August 1915.

Die Eröffnung des Braunschweiger Landtages
Braunschweig, 14. Sept. Bei der heutigen Eröffnung des Landtages hielt Reichspräsident Krüger eine längere Ansprache, in der er auf die jetzige Zeit hinwies. Eine Welt von Feinden habe sich vereinigt, um Deutschland wirtschaftlich und politisch zu vernichten, was zu indessen nicht gelungen sei. Wir alle hätten die Zuversicht, daß ein Volk, das mit solcher Einigkeit und Kraft im Felde steht, auch in Zukunft nicht zu vernichten sei. Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache des Reichspräsidenten leitete Staatsminister v. Edeon die Tagesordnung der Staatsregierung, teilte ebenso wie E. die höchste Ehre des Herzogs, die Festnahmen, die der Reichspräsident zum Ausdruck gebracht habe.

Die Landesversammlung hat einen Geheimrat, durch welchen die Mandatsdauer der Abgeordneten um zwei Jahre verlängert wird und die Meinungen entsprechend hinausgeschoben werden, einstimmig angenommen.

Provinz Sachsen und Umgebung

Ritter des Eisernen Kreuzes

Das Eiserner Kreuz I. Klasse haben erhalten: Oberleutnant d. R. d. Mar.-Inf. Finckelmeier aus Mühlentropfen, Weg. Magdeburg (vom Marineforps), Sergeant Winder aus Gießen (vom Marineforps), Hauptwachtmeister Bagchöfer aus Straßburg, Sr. Reiz (vom Marineforps), Hauptmann Hermann Gombi aus Oberjäger (Wehrdienst), Hauptmann Hermann Gombi aus Rauenberg bei Halle, Grenadier Heinrich Müller aus Heberau, Weg. Kassel, Hauptmann Krause, Vatterstedt im 2. Luftlande-Regiment (Ehrendienst) aus Gernrothaus a. d. Aar im Raumberg.

Das Eiserner Kreuz 2. Klasse erhalten: Kriegspolizeiführer Hans Peter und Oberjäger Peter Graf beide aus Raumberg, Landwachtmeister Friedrich Garmann aus Halberstadt, Hauptwachtmeister Wirth, Kühne aus Delitzsch, Hauptwachtmeister Hermann Gombi aus Heberau, Weg. Rauenberg, Weg. Kassel, Hauptmann Krause, Vatterstedt im 2. Luftlande-Regiment (Ehrendienst) aus Gernrothaus a. d. Aar im Raumberg. Das Eiserner Kreuz 3. Klasse erhalten: Kriegspolizeiführer Hans Peter und Oberjäger Peter Graf beide aus Raumberg, Landwachtmeister Friedrich Garmann aus Halberstadt, Hauptwachtmeister Wirth, Kühne aus Delitzsch, Hauptwachtmeister Hermann Gombi aus Heberau, Weg. Rauenberg, Weg. Kassel, Hauptmann Krause, Vatterstedt im 2. Luftlande-Regiment (Ehrendienst) aus Gernrothaus a. d. Aar im Raumberg. Das Eiserner Kreuz 4. Klasse erhalten: Kriegspolizeiführer Hans Peter und Oberjäger Peter Graf beide aus Raumberg, Landwachtmeister Friedrich Garmann aus Halberstadt, Hauptwachtmeister Wirth, Kühne aus Delitzsch, Hauptwachtmeister Hermann Gombi aus Heberau, Weg. Rauenberg, Weg. Kassel, Hauptmann Krause, Vatterstedt im 2. Luftlande-Regiment (Ehrendienst) aus Gernrothaus a. d. Aar im Raumberg.

Sonnabend

den 18. Sept.

bleiben meine
Geschäftsräume
Petertags halber

bis 7 Uhr abends
geschlossen.

S. Weiss
am Markt. (4680a)

Am 12. September ds. Js. verschied Herr Direktor

Carl Tewis

zu Charlottenburg.

Mehr denn 3 Jahrzehnte hat der Verstorbene der Verwaltung unserer Gesellschaft angehört. Er hat besonders als Mitglied des Aufsichtsrats unser Unternehmen mit bewährtem Rat und warmem Herzen fördern helfen. Stets hilfsbereit und freundlich war er uns ein treuer Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Halle (Saale), den 14. September 1915.

**Aufsichtsrat und Vorstand der
Anhaltischen Kohlenwerke.**

83667



Statt besonderer Meldung.

Nach langen Sorgen und Bangen erhielten wir die ach so schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und guter Sohn,

der Betriebsleiter und frühere Mühlenbesitzer

Wilhelm Gehrs,

Landsturmann in einem Landwehr-Regiment,

im 34. Lebensjahre schon am 24. August in Russland durch Kopfschuss den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.
Hoffnung auf frisches Wiedersehen ist vernichtet, die himmlische bleibt uns. Die Liebe hört nimmer auf. Sanft ruhe sein Leib in Russlands kühler Erde der Auferstehung entgegen.

Gollma (früher Peissen), im September 1915.

**Elise Gehrs geb. Thormann,
Tochter und Eltern.**

4670a

**Erstlings-
Ausstattungen**
nach (4688a)
ärztlicher Vorschrift
in jeder gewünschten
Frei-
Luise Gruneiss
Spezialgeschäft für
Erstlings-Wäsche
Kleinschmieden 6.

**Cordes'sche (4627a)
Bekleidungs-Akademie**
Gr. Steinstraße 24.
einzigste **Wirtliche Akademie.**
Für Schneider, Direktrinen u.
Schneiderinnen gründl. u. erfolg-
reiche Ausbildung. Sonderkurse
f. Familienbedari. Wdh. d. Privat-
Kurse. C. Davids, Direktor.



Die am reinsten tragende
Erdbeere der Welt. „Perle“.
Ansehen erregende Neuzüchtung.
Hält einen Stängel durch alle
Gärten aller Länder. Tragt bis in
den November. Bringt pro Pflanze
Tausend Tafelbeeren. Um die un-
geheure Fruchtbarkeit der „Perle“
ermessen zu können, muß man an
einem Herbsttage durch das Quar-
tier der Erdbeersorten gehen, wenn
alle Sorten abgetragen, leer und
kahl dastehen, wie einem dann
plötzlich noch entgegen leuchtet
die „Perle“ purpurrot und frisch,
immer und immer noch aber und
über mit Früchten beladen. Jede
Pflanze ein förmlicher Erdbeer-
engel und darzwischen noch, wie im
Vorjahr, Blüten über Blüten, die alle
noch zu Früchten reifen. Welch
ganz außergewöhnlicher herzer-
freudender Anblick! Man steht wie
vor einem Wunder. Wir befinden
uns hier einem Meisterwerk auf
dem Gebiete der Beerenkultur ge-
genüber, einem Bravourstück gäch-
terischer Könnens. Und jetzt
kommt das Wunderbare — nicht
die Mutterpflanze trägt noch
im Herbst über und über Früchte,
sondern auch alle jene kleinen
zahlreichen Stenkenpflanzen, die
sich an den Erdbeerranken bilden,
jene kaum 4 Wochen alten Pflanzen-
tragen bereits Früchte — kleiner-
Erdbeeren an den kleinen jungen
Pflanzen, das es eine Lust ist, es
anzusehen. Man war bisher stolz
darauf, sagen zu können, eine
Pflanze der besten existierenden
Erdbeersorten bringt bis zu 150
Früchte. Wir weit jedoch werden
jetzt diese Erträge von der „Perle“
überholt. Eine zweijährige Pflanze
von der „Perle“ — dieses Kunst-
stück macht ihr keine andere
Sorte nach — bringt bis zu 1000,
sagen und schreibt Tausend Früch-
te, trägt vom Juni bis in den No-
vember ihre großen, festlichen
Früchte, die auf der Zunge weich
schmelzend, das Kitzelste und
Erfrischendste darbieten, was je
eine Ananas-Erdbeere hervor-
brachte und es sollte kein Land-
besitzer unterlassen, „Perle“ an-
zupflanzen, wenigstens einmal ein
kleines Versuchsstück anzulegen.
Die Pflanzung wird jede Erwartung
überbieten wird geradezu ein
Wunder. 100 Pflanzen M. 3.—, 50
Pflanzen M. 2.—, 20 Pflanzen M. 1.—.
Die Aufträge werden in der Reihe wie
sie eingehen, ausgeführt. Jedoch
wird Neuhait nur soweit, wie
das vorhandene Pflanzens-Material
es hergibt. Verhältnißlich ist dieses
Angebot bis 30. September.

**Blumengärtnereien
Peterseim-Erfurt.**
Haupt-Katalog umsonst.
Dieser sehr billige Samen-
und Pflanzen, Obstbäume, Rosen,
Blumenzwiebeln.

**Soweit Vorrat
zu billigsten Preisen.**
70 cm breiter
Kleider-Sammet
Mtr. von 5 Mk. an.
Velvet
für
Blusen und Kleidchen
Mtr. von 1,50 Mk. an.
Reste
sehr wohlfeil, zu billigsten
Restpreisen.
**Seidenhaus Georg
Schwarzenberger,**
Halle a. Saale,
Gr. Steinstr. 88.

Bollene Golf-Jacken
schlechte (weiß und farbig) (30083)
für Damen und Mädchen.
Größe 48-60 cm bei
H. Schnee Nachl., Gr. Stein-
straße 84.

**Moderne, (4687)
richtig sitzende
Augenläser**
verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Für Freud und Leid
das rechte Kleid
findet man im neuen Favorit-
Moden-Album (nur 60 Pfg.) Es
bietet entzückende Vorlagen in
gewähltem deutschen Modesge-
schmack. Alles kann mit Hilfe
der vorzüglichen Favorit-Schritte be-
schrieben und preiswert nachge-
schneidert werden. (5928)
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8



In den Kämpfen im Westen erlitt am 8. September
unser ältester heiliggeliebter Sohn und Bruder

Paul Brauer,

Leutnant in einem Infanterie-Regt.,
im 24. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland.

In tiefem Schmerz Familie **P. Brauer.**
Ostrau, Kreis Bitterfeld. (4670a)

Am 14. September verschied nach langem schweren Leiden der
Hotelbesitzer
Herr Fritz Rahne.
Wir betrauern in dem Verbliebenen ein langjähriges Liebes und
treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Der Hallesche Schützenbund E. V.
83667

Meine (4678a)
Hutmacherei Franz Zent
erweitert zur Fabrik, befindet sich jetzt
Kleiner Berlin 2, Ecke Sternstr. 3428.
Verarbeitung aller Art Hüte nach neuesten Formen.
:: :: Beste, sachmännliche Ausföhrung. :: ::

Achtung! Hausfrauen habt acht! Achtung!
Diese Woche wird **prima Hammelfleisch** ausgehakt.
Alles hiesige Schlachthofschlachtung. (4685a)
Prima Hammelkeulen Pfd. 1.30 M.
Prima Hammelrücken Pfd. 1.30 M.
Prima Hammelblätter Pfd. 1.30 M.
Prima Rindfleisch zum Kochen Pfd. 1.10 M.
Prima Rindfleisch zum Braten Pfd. 1.30 M.
Gehacktes Pfd. 1.20 M.
P. Kuhns Fleisch-Zentrale, Schülershof 19,
am oberen Markt.

Für den Feldgebrauch
sollte man nur
**Halbesche wasserdichte, abwaschbare
Spielkarten**
von der Spielkartenfabrik **Ludwig & Schmidt, Halle a. S.**
kaufen. Diese Karten haben sich ganz besonders bewährt,
wie viele Zuführten aus dem Felde bezeugen.
(4691a) Preis Mfr. — 85 das Spiel.
Verkaufsstellen: **Friedr. Walfisch, Papierbldg., Große
Steinstraße 6, Friedrich Müller, Papierbldg., Weisger-
straße 29, G. S. Ritter, G. m. b. H., Spielkarten-Verlag,
Straße 89/91, August Webbs, Papierbldg., Weisgerstraße 22.**

Hausfrauen!
Sorgt für Verwertung der Lumpen! Laßt nichts umkommen, gebt
zum Verkauf! Denn die Zeit gernde fehe viel mit un-
genutzte Feinde endgültig niederzuringeln! Zahlte für alte moltere
Strumpfabfälle Kilo 1,50 Mfr.,
Lumpen aller Art, alte und neue Abfälle, Gattzeug,
Knochen, Papierabfälle, anerkannt höchste Preise,
lasse auch totenlos abholen.
Theuring, Kl. Ulrichstr. 5.
— Telephon 3285. — (4687a)
Verwendet
„Kreuz-Pfennig“-
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Statt besonderer Anzeige.
Dienstag abend 8 Uhr erlöste Gott von seinem langen
schweren Leiden meinen lieben Mann, unsern guten treu-
sorgenden Vater, Schwieger- und Grossvater, Schwager
und Onkel
den Hotelbesitzer
Fritz Rahne
in seinem 56. Lebensjahre. Er folgte seinen 3 Söhnen in
die Ewigkeit.
In tiefstem Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.
(3891)
Die Trauerfeier findet Sonnabend 11 Uhr in der Kapelle
des Nordfriedhofes statt. Einäscherung Sonnabend nach-
mittag 4 Uhr in Leipzig. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Königsstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule
Halle — Lindenstr. 66. (3070)
Vorsteherin **Luise Staabs.**
Hoflieferanten.
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10. (4626a)
Juwelen — Gold — Silber.



Aus Halle und Umgebung

Die Stadtverordnetenwahlen

Die Wahlen in allen drei Abteilungen in der Altstadt wie auch in den Vororten findet in der ersten Hälfte des Monats...

Dritte Kriegsanleihe

Stund der Zeichnung auf die dritte Kriegsanleihe sind der Sparkasse des Saalkreises am 14. September: 2.215.000 RM...

Reizend dritte Kriegsanleihe!

Der vorliegenden Ausgabe der Halleischen Zeitung liegen vorliegende drei Zeichnungsscheine für fünfprozentige Reichsanleihe...

Das Eisenerz

Der zum Wiesefeldchen beförderte Kreuzfahrers Rudolf Weinigartner, Sohn des Oberlehrers a. D. Professor Weinigartner...

Ron der Universität Halle

Im Alter von 52 Jahren starb, wie schon kurz gemeldet, Professor Dr. med. Albert Doppel, Privatdozent für Anatomie und Chirurgie...

Der Geschäftsbereich aus dem Herbstmarkt

Auf dem Grammetz! waren 486 Standstellen, sowie 10 Kornschiff, darunter 3 Dampfkarussells, 3 Schaufen, 3 Bonacomen, 7 Schießbuden, 2 Schießbuden, 2 Schauläden und 1 Kapellentheater...

Handfabe wurde eine Handfabe, in der sich eine Goldfabe mit 11 1/2 M. Inhalt befand, verlorener und zum Fundbüro übergeben...

Die Kriegsanstaltungen der Post- und Telegraphenbeamten

Der Bezirksausschuss für die Kriegsanstaltung der Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung im Ober-Vollzugsbezirk Halle (S.) hat aus dem Ertrage seiner...

Personenveränderungen im Ober-Vollzugsbezirk Halle

Befördert sind zum Hauptinspektor der Postinspektion Fleck in Weisenfels; zum Postinspektor der Ober-Vollzugsbezirk Halle (S.)...

Zur Bestandserhebung von Schlafdecken und Herbedecken

Zu der Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von Schlafdecken und Herbedecken (Wolldecken), wird vom Wehlofmedizinalrat der Kriegs-Hilfsloft-Abteilung...

Blumenpflege durch Schulfräulein

In diesen Tagen erfolgt die Nachsorge und Pflege der Blumenstauden, die vergangener Frühjahrs den Kindern der Oberflächen der städtischen...

Blumenpflege durch Schulfräulein

In diesen Tagen erfolgt die Nachsorge und Pflege der Blumenstauden, die vergangener Frühjahrs den Kindern der Oberflächen der städtischen...

Blumenpflege durch Schulfräulein

In diesen Tagen erfolgt die Nachsorge und Pflege der Blumenstauden, die vergangener Frühjahrs den Kindern der Oberflächen der städtischen...

Blumenpflege durch Schulfräulein

In diesen Tagen erfolgt die Nachsorge und Pflege der Blumenstauden, die vergangener Frühjahrs den Kindern der Oberflächen der städtischen...

Blumenpflege durch Schulfräulein

In diesen Tagen erfolgt die Nachsorge und Pflege der Blumenstauden, die vergangener Frühjahrs den Kindern der Oberflächen der städtischen...

— Eine Belohnung bis zu 600 Mark wird von der Städt. Feuerlöschtruppe der Provinz Sachsen (siehe Anzeige) demjenigen...

Aus dem muntersten verarbeiteten Kriegsgesamtenlager in Berlin ist eine große Anzahl kunstgewerblicher Arbeiten: Goldschmiedereien, Kupferarbeiten usw. die von russischen und französischen Kriegsgesamten aus Langeweile angefertigt wurden...

Wer besitzt alle weißen Baumwollstrümpfe?

In vielen Familien gibt es Berge von weißen gestrickten Baumwollstrümpfen, die noch von Großmutter herkommen, denn in der guten, alten Zeit gehörten zu einer adligen Haushälterin...

Baumwollstrümpfe

— Baumwollstrümpfe. Nächsten Sonntagabend 2 Uhr soll ein Ausflug der von Walter von Broder konfirmierten jungen Mädchen...

Halleische Tageschronik

Auf dem Bahnhöflein 3 des Hauptbahnhofs wurde ein auswärts wohnender Oberlehrer in Form einer...

Dereins-Anzeiger

Verkehr- und Gnadener-Zusammenkunft am 17. September, nachmittags 1/4 Uhr, auf der „Berghöhe“.

Halleisches Theater- und Konzertleben

Stadtkonzert

Als zweite Oper dieser Spielzeit gelangt unter der fesselnden Leitung von Direktor Endke und der musikalischen Leitung von Herrn Kapellmeister Alberts bekanntes Drama „Der Landmann“...

Stadtkonzert

Am Sonntag, den 19. d. Mts., kommt im Stadtkonzert bei den bekanntesten Meistern von 55 Mr. bis 1.15 Mr. das beliebte...

Landwirtschaftliches

Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Viehhofe zu Rünberg am 13. September.

LEBIFERRIN ärztlich empfohlen, um den Blutzustand zu verbessern und verminderte Lebensenergie zu ersetzen. Der Liebling schwächerer und blutarme Frauen und Mädchen. Appetitfördernd — gut bekömmlich.

Zreis N. 3 die Flasche; Leofarin in Tablettenform, ebenso wirksam wie das flüssige, N. 2.50, heuuen als Feldpostbrief zu versenden. In Apotheken; wo nicht erhältlich, wende man sich an Galenus, Chem. Ind., G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Aus dem Leberkreise.

Wie macht lebendes Baum aufrecht, das in dieser Welt alle unter Menschen zu Werke kommen, gleichgültig, ob ihre Mächten mit dem Baum zu kämpfen, oder ob sie ihn überwinden, oder ob sie ihn für die Welt lebendiger Bäume zum Substitut (ersetzen)...

Der Petroleummarkt.

Im Anknüpfen ging durch die Presse die Nachricht, daß Anfang September nach Wahrung des Petroleumumsatzes Petroleum zum Verkauf an die Verbraucher überlassen werden solle. Zu dieser Zeit der Verbraucher gelangte man wiederum zu der Überzeugung, daß man durch den Verkauf von Petroleum aus der Hand der Verbraucher zu den Händen der Verbraucher gelangen würde...

wirtschaftlichen Lage eines Landes bilden, so dürfen wir auch von diesem Gesichtspunkte aus auf die Gestaltung unserer eigenen Erwerbsverhältnisse in den bevorstehenden Kriegsmoenten mit Genugtuung und für die weitere Zukunft mit voller Zuversicht blicken.

Deutschlands wirtschaftliche Kraft

In ihrem Jahresbericht schreibt die „Königs-Gesellschaft u. a.“: „Wichtiger als jemals bisher ist die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Reiches in den letzten Kriegsjahren zu beurteilen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Reiches ist in den letzten Kriegsjahren im allgemeinen im Vergleich mit dem Jahre 1913 nicht nur nicht zurückgegangen, sondern hat sich im Gegenteil in manchen Beziehungen noch gesteigert.“

Das Eintreten dieses Bedarfs beruht wesentlich auf der Abschwächung der Wirtschaftskraft und dem damit verbundenen Rückgang der Produktion. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Jahre 1913 in manchen Branchen zurückgegangen, während sie in anderen Branchen zugenommen hat. Die Produktion von Eisen und Stahl ist im Vergleich mit dem Jahre 1913 um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion von Kohle um 15 Prozent zugenommen hat.

— Gewerkschaft Braunschweig. Einigung. Der Braunschweiger Gewerkschaftsrat hat sich mit dem Arbeitgeberverband über eine neue Tarifvereinbarung geeinigt. Die Vereinbarung sieht eine Erhöhung der Löhne um 10 Prozent vor.

Bismärkte

— Mandeburg, 14. Sept. (Schlacht u. Schlacht). Aufträge: 688 Rinder, 221 Schafe, 211 Schweine. Mandeburg, 14. Sept. (Schlacht u. Schlacht). Aufträge: 688 Rinder, 221 Schafe, 211 Schweine. Mandeburg, 14. Sept. (Schlacht u. Schlacht). Aufträge: 688 Rinder, 221 Schafe, 211 Schweine.

Preis für Schlachtmilch werden nicht mehr notiert. Verkaufens Ende: 20 Rinder. 25 Rinder, 20 Schweine.

Marktberichte

W. B. R. m. Port. 13. Sept. Weizen: Sept. 122/123, Dez. 124/125, März 125/126. Roggen: Sept. 118/119, Dez. 119/120, März 120/121. Gerste: Sept. 115/116, Dez. 116/117, März 117/118. Hafer: Sept. 112/113, Dez. 113/114, März 114/115.

Letzte Draht- und Sernspred-Nachrichten

Die Herberverwaltung gegen den Warenhäuser Berlin, 15. September. Der Herberverwaltung gehen fortwährend Angebote an Waren an, die in den Kriegsgeschäftslagen Verwendung finden sollen. Die Preisangebote sind vielfach so hoch, daß sie an Waren zu ergreifen. Die Herberverwaltung wird hinsichtlich der Waren von allen Lieferungen an Warenverwaltung ausschließen und die Veranlassung ihrer Befragung nach § 5 der Bekanntmachung vom 23. Juli 1915 in Erziehung lassen.

Postfächler Dumba verläßt Amerika Kopenhagen, 15. Sept. Am Washington wird gemeldet, daß der oberste österreichisch-ungarische Postfächler Dr. Dumba am 22. September Amerika verläßt. Die Überfahrt nach Europa erfolgt auf dem dänischen Dampfer „Frederik“.

Die englischen Arbeiterführer London, 15. Sept. Am Hochlenberier von Süd-wales ist ein neuer Zustand ausgetreten. 1100 Vergaltete streiken wegen Einstellung nichtorganisierter Arbeiter. Der ausführende Ausschuss des Eisenbahnerverbandes hat die Beratung über die Lohnforderungen begonnen. Der Ausschuss ist bereit, entweder mit den Arbeitgebervereinigungen direkt zu verhandeln, oder das Schlichtungsgericht des Handelsamtes anrufen. Er betont, daß die bisher bewilligten Kriegszulagen infolge der Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse völlig unzulänglich seien.

Neu eingegangene Bücher

(Die eingehende Beschreibung befindet sich auf dem Buch.) Die schöne Wunde. Kriminalroman von Hans Jan. Preis 20 Pf. Die schöne Wunde. Kriminalroman von Hans Jan. Preis 20 Pf. Die schöne Wunde. Kriminalroman von Hans Jan. Preis 20 Pf.

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes. für Donnerstag, 16. Sept. Bismilch trüb, etwas wärmer, zeitweil. Regen.

Otto Kummer, 1840a Spezialgeschäft feiner Gläser und Glaslinsen. Moderne Zimmeruhren. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Aktien, Vermittlung von Geldanlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc.

Börsen- und Handelsteil

Der Güterverkehr der deutschen Staatsbahnen im ersten Kriegsjahr

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Mit dem Monat Juli ist das erste Kriegsjahr abgeschlossen. Ein Rückblick auf die in dieser Zeit der Kriegsjahre erzielten Einnahmen der deutschen Staatsbahnen zeigt, daß die Beförderung der Güterverkehr trotz der weitgehenden Beschränkungen, die der Krieg mit sich brachte, Einnahmen erzielt hat, die die wirtschaftliche Kraft und Leistungsfähigkeit des Reiches in überzeugender Weise erkennen lassen. Für die ersten sechs Monate des Jahres betrug die Einnahme des Güterverkehrs im Vergleich mit dem ersten Halbjahr des Jahres 1913 um 10 Prozent zugenommen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Bekanntmachung. Die während der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1915 in den Anlagen der südlichen Straßenbahn abgenommenen Gegenstände, welche von den Besitzern nicht abgeholt wurden, werden in der Auction des südlichen Stadtkreises am 17. September 1915, 10 Uhr, versteigert.

Bekanntmachung.

Wer den Urheber des am 10. September 1915 in Halle-Trothaer für statthalbernden Diemenbrandes bezugsfähig ist, erhält von der Stadtkreisverwaltung der Provinz Sachsen eine Belohnung bis zu 600 Mark.

Der Verein offizieller Stammbuchhalter in Norden.

Original Offiziersches Zuchtvieh. Halle a. S., den 15. September 1915. Städtische Feuer-Societät der Provinz Sachsen. 4688a) Leiterverwaltung Halle a. S. d. S. Alte Promenade 28.

Verkauf von Pferden

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am Sonnabend, dem 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr, in Halle a. S. ein Verkauf von 40 Stück 1/2-2-jährigen, vorwiegend belgischen Pferden statt.

prima bayrischer Zug-Ochsen. Von heute ab steht ein großer Transport. S. Pifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.

Arbeitspferde. In das hiesige Handelsregister Nr. 2. Nr. 309, betr. Sächsische Automobil- und Flugzeuggesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. ist heute eingetragen.

Saatgetreide

Winterweizen: Strubes Dieckhoff II. Absatz früh reifend. Raekes Dieckhoff II. Absatz spät reifend. Preis pro 1 Centner. Weizen: 16.-, 16.75, 16.50, 15.-.

Zuckerfabriken

Grüher Güterböden Strohh. am Breiten u. Sächsischen, auch fertiges Roggen, Weizen, Hafer, und Gersten. Preisstroh. Laufen an höchsten Preisen ab allen Stationen Deutschlands und erbiten Angebote.

Gelegenheitskauf!

Pommespang. mit dazu gehörenden neuen Aufhängewagen, sowie ein kleiner 4jähriger. Goldsuchs. (Düne, Wollsch) mit unter Preis zu verkaufen. Geth. Alt. Halle a. S., Rümigstr. 45. Tel. 2013.

Wintergerste

Domäne Schlagebach bei Kötzschau. 4689a) Preis pro 1 Centner. 12.-, 12.50, 12.25, 11.-.

Bekanntmachung

Die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises sind die nach rückwärtsigen Entschlüsse der Ausschüsse für das 2. Vierteljahr 1915 nach dem von den gebührenden Belangen bis zum 28. September d. J. an mich einzureichen.

Salle a. S., den 9. September 1915.
Der Vorsitzende
der Einmündigenrenten-Verwaltungskommission
des Kreises.
Hr. 206 E.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuereinstufigen Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Amtsgerichtsbezirk und mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten an Merseburg gemäß § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1888 im Hinblick auf die Erläuterung betr. die Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz folgende

Polizeiverordnung

für den Umfang der Landgemeinde Drenitz erlassen:
§ 1.
Jeder Eigentümer eines im jeweiligen Bereiche der Polizeiverwaltungsorgane der Landgemeinde Drenitz liegenden Grundstücks ist verpflichtet, sein Grundstück an die Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde anzuschließen und von ihr Wasser zu Zucht- und Wirtschaftszwecken zu entnehmen.

Der Bereich der Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz umfaßt alle bebauten Grundstücke, die an einer mit einem Gefälle versehenen Straßenkante liegen. Als bebaut gelten auch die mit nicht mit Wohnhäusern, sondern mit Gärtnereien oder sonstigen Wirtschaftlichen bebauten Grundstücke. Ausgenommen hiervon ist der Teil der Landgemeinde, auf den der Vertrag mit der Königlich Preussischen Staatseisenbahnverwaltung vom 29. Juni 1906 Anwendung findet und die Grundfläche des Flächenbestandes an der Berliner Straße und am Kirchhofsweg, sowie der von der Eisenbahnverwaltung aus mit einer Wasserleitung verbundene Provingtal-Obgartener der Provingtal-Obgarten.

Der Abschnitt ist von jedem Grundstück aus unmittelbar an die Entschärfung der Polizeiverwaltung schicklich.
§ 2.
Jeder Eigentümer der in § 1 Absatz 1 bezeichneten Grundstücke ist verpflichtet, den Kermaliten, Kiebsbänken, Gräben, Bächen und Bächen seines Grundstücks die Entschärfung von Wasser zu Zucht- und Wirtschaftszwecken aus der Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz in der Weise zu gestalten, wie es nach dem Inhalt der nachfolgenden Bestimmungen zu ersehen ist. Die Entschärfung ist so zu gestalten, wie es nach dem Inhalt der nachfolgenden Bestimmungen zu ersehen ist. Die Entschärfung ist so zu gestalten, wie es nach dem Inhalt der nachfolgenden Bestimmungen zu ersehen ist.

Der Abschnitt an die vortrageordneten Grundstücke an die Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz muß so sein, wie die bei der Polizeiverwaltungsorgane vorhanden, im Falle der Polizeiverwaltungsorgane liegenden Grundstücke innerhalb 4 Wochen nach dem Ende der Amtsperiode, in welcher die Entschärfung der Grundstücke erfolgt ist, fertig zu stellen. Die Entschärfung der Grundstücke muß so sein, wie es nach dem Inhalt der nachfolgenden Bestimmungen zu ersehen ist.

Die Entschärfung der einzelnen Grundstücke besser, Vorarbeiten oder Vorarbeiten erst dann im Gebrauch genommen werden, nachdem ihre Abnahme gemeindeeigentlich erfolgt ist.
Jeder Eigentümer, Sachverständiger, sowie sonstige Personen, an der Entschärfung der Grundstücke beteiligt sind, sind verpflichtet, die Entschärfung der Grundstücke so zu gestalten, wie es nach dem Inhalt der nachfolgenden Bestimmungen zu ersehen ist.

Der Abschnitt einer Straße an das Rohrnetz der verschiedenen Polizeiverwaltungsorgane sowie des Seiten der Wasserentwässerung und der zur öffentlichen Beschließung des Wasserentwässerung bestimmten Straßen- und Gassenanlagen darf nur mittels einer solche Bekanntmachung geschehen.

§ 4.
Der Abschnitt einer Straße an das Rohrnetz der verschiedenen Polizeiverwaltungsorgane sowie des Seiten der Wasserentwässerung und der zur öffentlichen Beschließung des Wasserentwässerung bestimmten Straßen- und Gassenanlagen darf nur mittels einer solche Bekanntmachung geschehen.

§ 5.
Gesamt nach Vorliegen der Zeichnungen auf dem Grundstück nicht genehmigt hergestellt werden müssen. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 6.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 7.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 8.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 9.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 10.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 11.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 12.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 13.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 14.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 15.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 16.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 17.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 18.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 19.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 20.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

§ 21.
Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann. Die Zeichnungen der Anlage müssen genehmigt sein, bevor die Anlage hergestellt werden kann.

ber Grundstücke, sowie einen fiktiven und ungesicherten Besitz der Zeitung begeben, kann im vorliegenden Sinne verwendet werden.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Dienstag, den 26. August 1915.

Der Amtsvorsteher.

3. 3. (63.) Dr. Berthold.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuereinstufigen Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Amtsgerichtsbezirk und mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten an Merseburg gemäß § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1888 im Hinblick auf die Erläuterung betr. die Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz folgende

§ 1.
Jeder Eigentümer eines im jeweiligen Bereiche der Polizeiverwaltungsorgane der Landgemeinde Drenitz liegenden Grundstücks ist verpflichtet, sein Grundstück an die Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde anzuschließen und von ihr Wasser zu Zucht- und Wirtschaftszwecken zu entnehmen.

Der Bereich der Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz umfaßt alle bebauten Grundstücke, die an einer mit einem Gefälle versehenen Straßenkante liegen. Als bebaut gelten auch die mit nicht mit Wohnhäusern, sondern mit Gärtnereien oder sonstigen Wirtschaftlichen bebauten Grundstücke. Ausgenommen hiervon ist der Teil der Landgemeinde, auf den der Vertrag mit der Königlich Preussischen Staatseisenbahnverwaltung vom 29. Juni 1906 Anwendung findet und die Grundfläche des Flächenbestandes an der Berliner Straße und am Kirchhofsweg, sowie der von der Eisenbahnverwaltung aus mit einer Wasserleitung verbundene Provingtal-Obgartener der Provingtal-Obgarten.

Der Abschnitt ist von jedem Grundstück aus unmittelbar an die Entschärfung der Polizeiverwaltung schicklich.
§ 2.
Jeder Eigentümer der in § 1 Absatz 1 bezeichneten Grundstücke ist verpflichtet, den Kermaliten, Kiebsbänken, Gräben, Bächen und Bächen seines Grundstücks die Entschärfung von Wasser zu Zucht- und Wirtschaftszwecken aus der Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz in der Weise zu gestalten, wie es nach dem Inhalt der nachfolgenden Bestimmungen zu ersehen ist.

Der Abschnitt an die vortrageordneten Grundstücke an die Polizeiverwaltungsorgane der Gemeinde Drenitz muß so sein, wie die bei der Polizeiverwaltungsorgane vorhanden, im Falle der Polizeiverwaltungsorgane liegenden Grundstücke innerhalb 4 Wochen nach dem Ende der Amtsperiode, in welcher die Entschärfung der Grundstücke erfolgt ist, fertig zu stellen. Die Entschärfung der Grundstücke muß so sein, wie es nach dem Inhalt der nachfolgenden Bestimmungen zu ersehen ist.

All Formulare

für Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Gemeindevorsteher, Ortsvorsteher, Amtsausschüsse, sowie für Kreis- und Provinzialbehörden, hat nach vorstehendem Otto Thiele, Buchhändler und Verlag, Halle a. S., Schulze-Strasse 61/62.

Der Amtsvorsteher.
3. 3. Dr. Berthold.

1915